



Gartenpflege im Klimawandel

Vortrag von GM Josef Egger am 2. Februar 2020 anlässlich des Monatstreffen Feber 2020.

82 Teilnehmer

Eine Rundreise durch das Gartenjahr. Klimawandel – ein Thema, das die Welt bewegt.

Kärnten hat ein neues Pflanzenschutzgesetz, in dem ein Anwenderverbot für viele bis jetzt erlaubte Pflanzenschutzmittel erlassen wurde.

Dadurch wird es im Obstbau immer wichtiger, den richtigen Obstbaumschnitt und die ausreichende Versorgung mit Dünger durchzuführen

Worauf ist zu achten?

- Richtiges Schneiden
- Wundverschluss
- Leimringe
- Obstmadenfallen
- Gelbtafeln
- Wellpappe (im Dezember entfernen)
- Stammschutz

Bei der Neupflanzung der Obstbäume mit der Düngung vorsichtig sein.

Düngen der Obstbäume im März und eine Herbsdüngung – für diese rund um den Baum Löcher machen.

Wichtige Nährstoffe für Obst sind nur im Spezialdünger im richtigen Verhältnis vorhanden:

- Wenig Stickstoff
- Viel Phosphor – Blüte und Wurzelbildung
- Viel Kali -reguliert den Wasserhaushalt, Festigung der Zellen und Farbe und Geschmack für die Früchte.

Verschiedene Dünger:

Beerendünger mit Schafwolle

Schafwolldünger für den gesamten Obstbereich

Agrosil Wurzelturbo

Aktivkalk gegen Stippe

Blaukorn von Novatec – das neue Blaukorn hat mit dem altbekannten mineralischen Blaukorn nichts mehr gemein. Es hat einen Nitrifikationshemmstoff, damit die Nährstoffe ganz langsam aufgenommen werden. Kein negativer Einfluss auf die Bodenfruchtbarkeit.

Was tun bei Schädlingsbefall?

Blattlaus: Stärkeres Wachstum der Schädlinge durch Wärme und Trockenheit. Vermehrung in der 1. Generation 300 Eier pro Blattlaus. Maßnahmen:

- Schnittmaßnahmen
- Austriebmittel
- Schmierseifenmittel
- Spritzen mit öligen Substanzen -z.B. das aus dem Teebaum gewonnene NEM. Blattläuse ersticken, weil sie über die Tracheen in der Haut atmen.

Bewährte biologische Mittel gegen:

- **Woll-Schmierlaus:** Rainfarnkonzentrat (enthält Isochlorogensäure)
- **Bohnenblattlaus:** zugelassene Spritzmittel Prev-Am, Neem Insektenfrei
- **Apfelwickler:** Von März bis Ende Mai Leimringe anbringen, die das Weibchen fangen. Dann entfernen.

Gegen die 2. Generation der Apfelwickler kann man von August bis Oktober die Leimringe wieder anbringen, aber möglichst tief am Stamm.

Weiters Obstmadenfalle und Gelbtafeln

Pilzkrankungen

Mehltau: Ist mit Schwefel und einem Netzmittel zu bekämpfen

Birnengitterrost: Tritt auf, wenn Wacholder in der Nähe ist. Spritzen mit Duaxo erst nach Auftreten des Rostes.

Monilia: Greift auf alle Obstgehölze über. Spritzen mit Schachtelhalmextrakt. Anfang Mai beginnen.

Apfel- und Birnenschorf: entsteht, wenn Wunden nach dem Schneiden nicht verschlossen werden. Schwierig zu bekämpfen.

Kräuselkrankheit: Tritt bei Pfirsich und Nektarinen auf. Spritzen vor Aufgehen der Blüten. Befallene Blätter nicht abzupfen, denn Wunden dienen wieder zum Eintreten von Pilzsporen.

Schorf und Rost: Falsche oder keine Düngung. Früchte sind zum Frischverzehr nicht mehr geeignet.

Nützlinge helfen uns:

Marienkäfer – kann bis zu 300 Blattläuse aussaugen

Raubwanze --saugt Blattläuse und Ameiseneier aus. Lebt in der Rinde des toten Holzes.

Florfliege, Larve – vernichtet Blattläuse.

Ohrenschliefer –braucht eine Behausung.

Bienen – offene Blüten bei Sonnenbestrahlung nicht spritzen, da die Härchen bei den Bienen sonst zusammenkleben. Biene verliert die Orientierung.

Hummeln – sind sehr wichtig, wenn es keine Bienen gibt. Sind die ersten Pollenträger.

Singvögel – sie suchen die Bäume und Pflanzen nach Schädlingen ab.

Rasenpflege

Funktioneller Rasen hat wichtige Funktionen

- CO2 Killer
- Sauerstofflieferant
- Feinstaubfilter
- Schutzfunktion
- Gestaltungselement
- Spieluntergrund

Trotz Hitze und Trockenheit einen grünen Rasen.

Wichtig ist:

- Tiefere Durchwurzelung
- Hitze- und trockenheitstolerante Grassorten
- Barfußrasen
- Grünfärbung als Gesundheitsmerkmal
- Auf konstante Höhe mähen (4-5 cm)
- Stoßweise alle 3 – 4 Tage gießen (min. 20 Liter/m²)

Einfluss auf schönen Rasen:

- 60% Samen
- 30% Pflege
- 10% Boden

Eine konstante Rasenpflege ist wichtig. Regelmäßiges Mähen unbedingt notwendig. Rasenroboter sind ein Vorteil für die Rasenpflege, da das abgemähte kurze Gras liegen bleibt und als Dünger dient. Es gibt außerdem weniger Unkraut und man hält die Maulwürfe fern.

Vertikutieren am besten im September. Sonst nach dem 2. oder 3. Mähen. Die Messer dürfen nicht zu tief gestellt werden. Sie sollen nur den Rasenfilz aufkratzen, nicht die Graspflanzen herausreißen.

Düngen:

Nur auf trockenen Rasen düngen.

1. Düngen im Frühling mit einem 100% natürlichen mineralischen Dünger – Stickstoff, Phosphor, Kali, Magnesium und Eisen
2. Nächste Düngung überlappend mit Naturdünger bis über den Sommer
3. Herstdüngung Stickstoff, Phosphor,

Naturdünger brauchen 1 bis 2 Wochen damit der Dünger umgewandelt wird.

Rollrasen enthält doppelt so viele Samen, weil er dicht sein muss. Er braucht daher 1/3 mehr Nährstoffe

Aussaat des Rasens im Frühjahr bis Ende April, danach erst wieder im September.

Gießen:

Meist wird zu oft mit zu geringer Menge gegossen. Mindestens 20 Liter/m² auf einmal, möglichst nur morgens.

Temperaturabhängig gießen:

Bei 35 °C alle 3 Tage; jeden Tag zu Mittag nur befeuchten.

Bei 30 °C alle 6-8 Tage

Bei 20-25 °C alle 8-10 Tage

Unkraut im Rasen:

Im Rasen tritt oft Unkraut in verschiedener Form auf. Unkrautsamen keimen schneller als Grassamen, außerdem sind sie sehr lange keimfähig. Hirse 40 Jahre, Ampfer 80 Jahre und Mohn sogar bis 100 Jahre.

Unkraut deutet auch auf einen Nährstoffmangel hin.

Verschiedene Dünger:

Schafwolle: Schaf ist der Mitarbeiter des Jahrs.

Schafwolldünger besteht aus:

- 50 % unbehandelter Schafwolle
- Kartoffelmelasse
- Zuckerrübenmelasse
- organischen Stoffen aus der Lebensmittelindustrie (Karotten)

Dieser organische Dünger hat eine Wirkungsdauer von bis zu 5 Monaten. Einmaliges Düngen pro Saison. Durch die Zusätze startet die Düngewirkung bereits nach 5 Tagen. Weiterer Vorteil ist die hohe Wasserspeicherfähigkeit.

Schafwolldünger muss immer in die Erde eingearbeitet werden.

Frühjahrs-Langzeitdünger (für 2-3 Monate): N:P:K=Stickstoff:Phosphor:Kalium=9:4:3

Rasendünger gegen Unkräuter:

N:P:K:(Fe+Mg)=Stickstoff:Phosphor:Kalium:(Eisen+Magnesium)=15:5:8:3

Herbst-Langzeitdünger (Kalireich): N:P:K=Stickstoff:Phosphor:Kalium=9:5:14

Schädlinge:

Engerlinge: Maikäferengerling bis zu Daumengröße

Buchsbaumzünsler: in guten Jahren 4 bis 6 Generationen. Schwer zu bekämpfen. Mit Neem spritzen

Wühlmaus: Sie frisst pro Tag die 10-fache Menge, die sie braucht, da sie Vorratslager anlegt. Bekämpfung schwierig – mit vergifteten Ködermitteln im Garten vorsichtig umgehen. Ungereinigte Schafwolle in die Löcher stopfen.

Tomatenkrankheit: Blütenendfäule ist ein Kalziummangel.

Blattfäule ist eine Pilzerkrankung -geeignet als Gegenmittel ist ORTIVA Spezial.

Nutzpflanzen – Blumen

Offene Blüten für Bienen – Mohn, Wildorchideen, Zierdisteln, Zwerganemonen, Polsterpflanzen sind ideal

Eher wärmeresistente Pflanzen zurückgreifen

Gartenplanung:

Beim Setzen von Nadelbäumen darauf achten, dass z.B. serbische Fichten in Zukunft gefährdet sein werden. Für höhere Temperaturen eignen sich besonders Zedern.